

# Beim Trachtenfest im Laabertal

## Dingolfinger Trachtler waren am Pfingstsonntag in Rahstorf

Kann ein kleines Dorf ein großes Trachtenfest ausrichten? Mit einem klaren „Ja“ wurde dies den Dingolfinger Trachtlern am Pfingstsonntag in Rahstorf beantwortet.

Bereits in der Früh machte sich die kleine Abordnung auf den Weg in das Heimatdorf des stellvertretenden bayerischen Ministerpräsidenten und Staatsministers Hubert Aiwanger, nach Rahstorf im Laabertal.

Dort angekommen wurde nach einem Festzelt Ausschau gehalten, jedoch umso überraschter war man, als der Wegweiser zu einer idyllisch gelegenen und festlich geschmückten Festhalle führte, in welche auch die Mitglieder des Heimat- und Volkstrachtenverein Dingolfing mit musikalischer Begleitung eingeholt wurden. Noch überraschender war dann die Info, dass es sich dabei um einen Schafstall handelt, welcher von einem ortsansässigen Schafzüchter nach gründlicher Reinigung dem Veranstalter TV „Almrausch“ Rahstorf zur Verfügung gestellt wurde. Trotz dieses außergewöhnlichen Umfeldes schmeckte allen sogar das verspätete Frühstück oder die Brotzeit, mit dem sich die teilnehmenden Festbesucher vor dem Gottesdienst noch stärkten.



Ein Erinnerungsfoto der Teilnehmer.

Foto: Trachtenverein Dingolfing

### Gottesdienst im Schafstall

Der Gottesdienst selbst stellte ebenso ein Novum dar, wurde auch er, mangels Kirche in näherer Umgebung, in besagter Festhalle abgehalten. Da sich die Gläubigen – es waren gut 2 000 an der Zahl – ja bereits vor Ort befanden, bestand der Kirchenzug aus den 66 Fahnen der teilnehmenden Vereine, welche von ihren Trägern vom Haupteingang in Begleitung des Pfarrers und der Ministranten in die nun zum Gottes-

haus umfunktionierte Festhalle getragen wurden. In einer würdevollen Messe, umrahmt von Sängerinnen, Ziach-Musik und der Festkapelle, segnete der Pfarrer die Fahnenbänder von Jubel- und Patenverein. Mit Teilen aus der Schubertmesse, einem getanzten Danklied der Kindertanzgruppe des Jubelvereins und dem gemeinsamen Schlusslied „Großer Gott wir loben dich!“, fand der Gottesdienst seinen Abschluss.

Nun hatten alle Festteilnehmer Gelegenheit, sich beim Mittagessen

für den anstehenden Umzug die notwendige Kraft zu holen, als auch mit anderen Trachtlern einen kleinen Ratsch zu halten. In der Zwischenzeit hielten einige Honoratioren die obligatorischen Festreden, darunter auch der Schirmherr des Trachtenfestes, Staatsminister Aiwanger.

Die Zeit verging wie im Flug und schon hieß es, Aufstellung nehmen zum Festumzug. Bei herrlichem Sonnenschein, blauem Himmel und einem leichten Lüftchen führte der Zug bis in die nächste Ortschaft

nach Andermannsdorf und wieder zurück nach Rahstorf. Mit einem Schlenker am Hof des Schirmherrn vorbei erreichte der Zug nach gut 4,5 Kilometer wieder die Festhalle. Nach dem Einzug in dieselbige, durch ein Spalier von Mitgliedern des Jubel- und dessen Patenverein, sowie dem Empfang der Ehrengabe, genossen auch die Trachtler aus Dingolfing unter bester musikalischer Unterhaltung und zünftiger Stimmung weiter das Gründungs-

Mit der Teilnahme am Auszug beim Rosenauer Volksfest und dem Gau-Trachtenfest am 2. Juli stehen die nächsten beiden Umzugs-Teilnahmen an.

Sollte sich jemand auch mal selbst an einem Trachtenumzug beteiligen wollen, die Ausstattung mit der obligatorischen „Mooserer Tracht“ ist durch vereinseigene Trachtenstücke gesichert, sodass hierfür absolut keine Kosten entstehen. Nähere Auskünfte hierzu können jederzeit unter der Telefonnummer 60514 beim Vorstandsgremiumssprecher eingeholt werden.



### Briefe an die Redaktion

## Kein Unheil mehr mit neuem Verbot?

Leserbrief zum Artikel „Bello Rex und Co müssen an die Leine“, Pfingsten 2023:

Dem Dingolfinger Stadtrat wurde am 25. Mai 2023 ein Antrag zur Leinenpflicht für größere Hunde

verursacht, 20 bis 30 Prozent durch Katzen. Bissverletzungen durch andere Tiere (Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster, Ratten, Mäuse) sind deutlich seltener. (Quelle: Dtsch Arztebl Int 2015; 112:

lungsfällen sind mir in 40 Jahren Berufstätigkeit untergekommen. Sehr viel zahlreicher waren da schon die Patienten, die gesundheitlich enorm vom Spaziergang mit ihren nicht an die Leine gelegten